

sehe, als wäre es schnell, fast ohne Anstrengung, ja mit größter Leichtigkeit hingeworfen = der Wahrheit zum Trotz . . . Nützlich und gut und ein Gnadengeschenk des Ewigen ist es, mit Leichtigkeit und Schnelle arbeiten zu können und das, was ein anderer in vielen Tagen erledigt, in wenig Stunden zu vollenden. Sonst hätte Pausias aus Sykion sich nicht so bestrebt, in einem Tage das Bild eines Kindes in höchster Vollkommenheit auf seine Tafel zu bringen. Wenn nämlich einer, obwohl er rasch malt, dennoch nicht aufhört, ebensogut zu malen wie der, welcher langsam arbeitet, so verdient er weit höheres Lob." (Michel Angelo.) == ☉☉☉

☉ Von den Bildern des Velasquez sagte Mengs, sie seien mit dem bloßen Willen gemalt. = Diese wirkliche oder scheinbare Mühelosigkeit erzeugt = wie Knille sagt = ein Gefühl des Behagens. == ☉☉☉

☉ „Un tableau est achevé lorsque toute trace des moyens employés pour obtenir le résultat a disparu." (Whistler.) Goethe sagte sogar: „Das Werk eines großen Künstlers ist in jedem Zustand fertig." == ☉☉☉

☉ Shiu-zan, ein japanischer Kunstkenner, schrieb 1771: „Es ist der Fehler der Fremden (europäischen Gemälde), daß sie sich so tief in die Wirklichkeit versenken und daher viele Einzelheiten zeigen, die besser unterdrückt werden." == ☉☉☉

☉ Als Manet einst ein minutiös genaues Bildchen aus der Fortunyschule sah, da hatte er nur die Worte: „et dire que c'est fait à la main." ☉☉

☉ Goethe sagte in den Propyläen, daß der Mensch der höchste, ja der eigentlichste Gegenstand der Malerei sei. == ☉☉☉

☉ Whistler sagt: „Das Gegenteil von Kunst ist die Art der Malerei, die sich durch stofflichen Inhalt in den Dienst des Philistertums stellt." ☉☉

☉ Nietzsche (Ehrliches Malertum 236): „Die schwerste und letzte Aufgabe des Künstlers ist die Darstellung des Gleichbleibenden, in sich Ruhenden, Stolzen, Einfachen, vom Einzelreiz weit Absehenden." Darum sieht er in Phidias den genialsten Künstler. == ☉☉☉

☉ „Ich komme mir manchmal vor = sagte Félicien Rops zu Mirbeau = wie ein fabelhaftes Wesen, das der Teufel geschwängert hat; ich fühle Tausend Ungeheuer in mir ihr verruchtes Wesen treiben und dieses Zeug muß ich mit Güte oder mit Gewalt aus mir herausschaffen = ou j'y créverais." == V. S.